

*Vorstellung  
Sozialausschuss  
01.03.2018*



Teilstationäre Wohngruppe für junge Erwachsene  
Stadt Rheine.

**STADTRHEINE**  
Leben an der Ems

**STADTRHEINE**  
Leben an der Ems

*Impressionen*

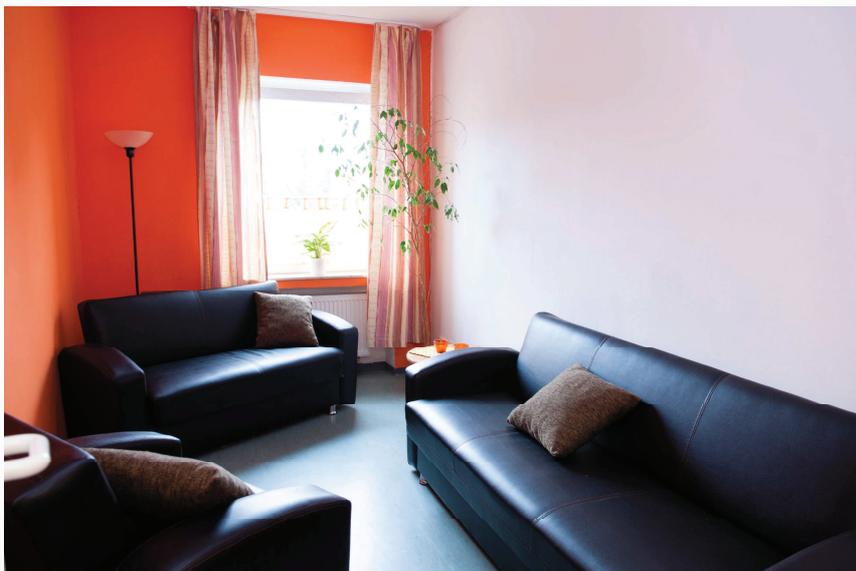


# Bewohnerzimmer



13.03.2018 ● 3

# Gemeinschaft/Gruppenraum



13.03.2018 ● 4

## Auswahl von besonderen sozialen Schwierigkeiten (Auflistung stellt keine Wertung dar)

- Wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht, mal hier mal dort bei „Kumpels“ übernachten
- Aus dem Obdachlosenmilieu kommend
- nicht fähig, einen eigenen Haushalt zu führen (Ordnung, Sauberkeit, Kochen, Budgetverwaltung etc.)
- aus einer geschlossenen Anstalt entlassen (JVA)
- langjährige „Jugendhilfekarrieren“
- mit erheblichen Problemen im Elternhaus (zu Hause „rausgeflogen“)
- Probleme mit Suchtmitteln (Alkohol, illegale Drogen)
- Vereinsamungstendenzen
- Mangelnde soziale Reife und (z.T. erhebliche) Entwicklungsverzögerungen
- Arbeits- und Beschäftigungslos/ häufig abgebrochene Maßnahmen oder Ausbildungen
- Ver- und Überschuldung (Handyrechnungen, EC-Kartenmissbrauch, Bücherclub, Kaufen auf Kredit etc.)
- Gesundheitliche Probleme, physische Verwahrlosung (Zähne, einseitige oder schlechte Ernährung, Fast Food, keine Inanspruchnahme medizinischer Hilfen)

13.03.2018 ● 5

## ...weitere

- mangelndes Selbstwertgefühl
- psychische Einschränkungen
- Gewaltgeprägte Lebensumstände (klassisches Beispiel: Drückerkolonne)
- Ungesicherte oder fehlende wirtschaftliche Lebenslage
- Fehlende oder unzureichende Tagesstruktur/Wochenstruktur usw. (fehlender Tag-Nachtrythmus, Schwierigkeiten mit dem morgendlichen Aufstehen)
- Eingeschränkte oder nicht vorhandene Übernahme von Eigenverantwortung
- Nicht fähig, soziale Beziehungen herzustellen oder zu unterhalten, kein Vertrauen in andere Menschen
- Strafrechtliche Vorbelastungen, schlecht oder nicht ausgeprägtes Unrechtsbewusstsein, „Auf Bewährung“
- Freizeitverhalten fragwürdig (aus wessen Sicht?), abhüllen oder Computerzocken
- Probleme im Umgang mit Konfliktsituationen, unangemessenen Problemlösungsstrategien, Einsatz von körperlicher Gewalt, „Aussetzen“ und Ausweichen von Schwierigkeiten
- Schwierigkeiten und Abwehrmechanismen im Umgang mit Ämtern und Behörden, Schwellenängste
- Eingeschränkte Möglichkeiten bei der Einschätzung der eigenen Probleme und Ressourcen
- Kein oder schlechter Schulabschluss

13.03.2018 ● 6

# Belegungsstatistik

Jahr	Belegung in %
2010	65,73
2011	97,17
2012	92,16
2013	101,76
2014	89,61
2015	77,02
2016	103,89
2017	76,83
Durchschnitt	88,02

13.03.2018 ● 7

# Belegung Frauen- /Männeranteil

Jahr	Frauen	Männer
2010	1	8
2011	3	7
2012	2	8
2013	3	7
2014	5	4
2015	2	7
2016	2	7
2017	2	7

13.03.2018 ● 8

## Vernetzung/Beispielhaft am Fall Peter B., Kontakte in den ersten 14 Tagen

- Grundsicherung für Arbeitssuchende Rheine EEC, wirtschaftliche Absicherung (BEK: begleiteter Erstkontakt)
- Jobcenter Kreis Steinfurt (BEK)
- GSM , Training und Integration, Maßnahme MIA (BEK)
- Bundesagentur für Arbeit (BEK)
- Bewerbungszentrum
- Drogenberatungsstelle (Bewährungsaufgabe) (BEK)
- Bewährungshilfe
- Diverse Rechtsanwälte
- Kindergeldkasse (BEK)
- Bürgerservice (Ummeldung)
- Zentralstelle zur Ableistung von Sozialstunden (Herr Leidigkeit), Gerichtsaufgabe
- Stadtkasse
- Sparkasse (Eröffnung Giro und Sparbuch, Einrichtung einer gemeinsamen Kontoführung)(BEK)
- Vater und Stiefmutter
- CV Möbelhaus (Brückenjob) (BEK)
- Friedhof Königsesch (Ableisten von Sozialstunden)
- Schuldnerberatung CV Rheine (Bewährungsaufgabe)(BEK)
- Amtsgericht Rheine
- Amtsgericht Ibbenbüren
- GEZ ( Anmeldung und Antrag auf Befreiung von der Rundfunkgebühr)
- AOK Ibbenbüren
- LWL bzw. beauftragte Stelle des LWL, Prüfung auf Zugehörigkeit zum Personenkreis, Basisbogen Teil 1 und 2, Hilfeplan, Antrag auf Kostenübernahme

13.03.2018 ●9

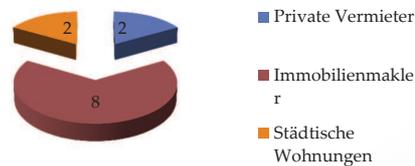
## Verbleib ehemalige Bewohner

Verbleib betreute Personen 2010-2017	
Personen insgesamt	40
Ausgelagerter Einrichtungsplatz	12
Noch in der Einrichtung	5
Partnerschaften	4
Herkunftsfamilie	6
Unbekannt/Couchhopping	9
Eigene Wohnung	2
Verstorben	1
Andere Einrichtung	1

13.03.2018 ●10

## Ausgelagerte Einrichtungsplätze 2010-2017

Ausgelagerte Einrichtungsplätze 2010-2017	
Ausgelagerte Einrichtungsplätze gesamt	12
Private Vermieter	2
Immobilienmakler	8
Städtische Wohnungen	2



13.03.2018 • 11

## Die Vorteile des Angebotes der Wohngruppe

- Für junge erwachsene Frauen und Männer keine alternativen Hilfeformen in Rheine
- Angebot wird nachgefragt
- Intensive sozialarbeiterische und sozialpsychologische Betreuung (Bezugsbetreuung) mit einem Betreuungsschlüssel von 1:4
- Ressourcenorientierung statt Defizitorientierung; Arbeiten an den Möglichkeiten

13.03.2018 • 12

*Vorstellung  
Sozialausschuss  
01.03.2018*

Kremer-Haus  
Eine Einrichtung der Stadt Rheine  
für wohnungslose Menschen

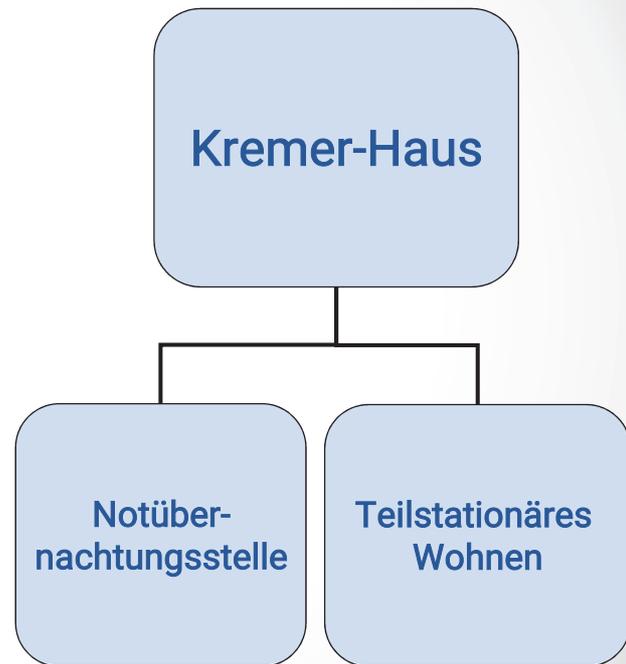


**STADT RHEINE**  
Leben an der Ems

## Kremer-Haus

### Einrichtungstyp Kremer-Haus

Das Kremer-Haus ist eine teilstationäre Einrichtung der Stadt Rheine für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten nach §§ 67-69 SGB XII.



13.03.2018 • 15

## Kremer-Haus Notübernachtungsstelle

- Aufgenommen werden Männer und Frauen ab 18 Jahren.
- Kurzfristige Übernachtungsmöglichkeiten in Mehrbettzimmern für Wohnsitzlose.

# Bewohnerzimmer

## Kurzzeitübernachtung



13.03.2018 ● 17

# Kremer-Haus

## Kurzzeitübernachtung

Aus der zeitlichen Begrenzung des Aufenthaltes heraus, beschränkt sich das Hilfsangebot auf die Bereiche:

- Körperhygiene, Pflege der Kleidung
- Suchtberatung, Vermittlung
- Vermittlung zu Ärzten und Krankenhäusern
- Hilfe im Umgang mit Behörden

# Teilstationäres Wohnen

- Bis zu 9 Personen in Einzelzimmern
- Gemeinsame Nutzung von Küche, Sanitäranlagen und Garten
- Aufenthalt bis zu 1 1/2 Jahren
- Eigenständige Versorgung

# Teilstationäres Wohnen

## Gemeinschaftsküche



# Teilstationäres Wohnen

Unterstützung bei:

- Ämtergängen und Behörden
- Wohnungs- und Arbeitssuche
- Schuldenregulierung
- Vermittlung an geeignete Fachstellen

## Belegungsstatistik

Jahr	Auslastung teilstationärer Bereich in %	Auslastung Kurzzeitbereich in %
2010	75,63	88,33
2011	60,55	90,52
2012	77,21	84,76
2013	72,98	82,33
2014	85,79	84,03
2015	87,49	76,84
2016	63,06	85,95
2017	58,28	88,15
<b>Durchschnitt</b>	<b>72,62</b>	<b>85,11</b>

# Übernachtungen

Jahr	Übernachtung Gesamt	Übernachtung Rheinenser	Übernachtung Auswärtige
2014	1490	1197	292
2015	1407	944	463
2016	1602	1172	430
2017	1613	1191	422

## Multidimensionale Problemlagen

- Zunahme der Armut und des Armutsrisikos;
- Ungesicherte wirtschaftliche Verhältnisse;
- Wohnungsmangel
- Fehlende familiäre und/oder soziale Bindungen;
- Physische und psychische Beeinträchtigungen;

*Vorstellung  
Sozialausschuss  
01.03.2018*



## Treff100

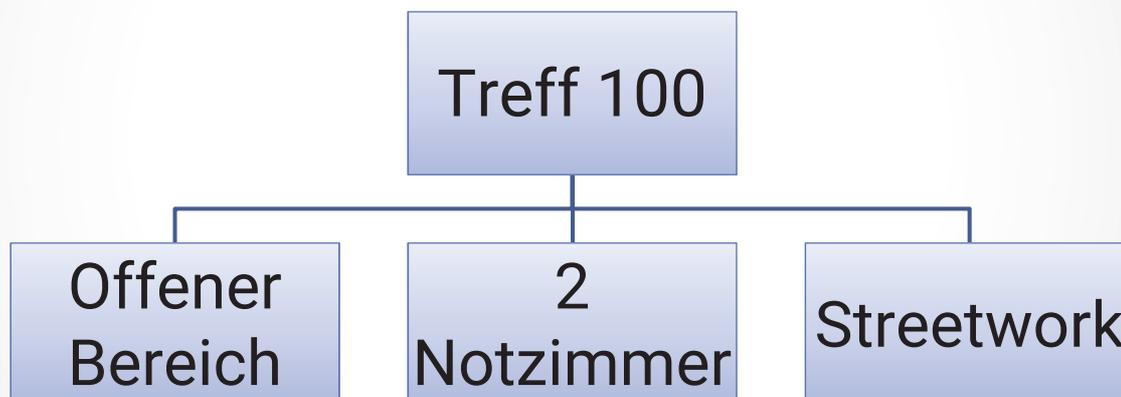
Anlauf-, Kontakt- und Beratungsstelle für  
Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte  
Menschen ab 18 Jahren

**STADTRHEINE**  
Leben an der Ems

•

•

## Die Angebotsbereiche des Treff 100



•

•

# Offener Bereich

## Zielgruppe

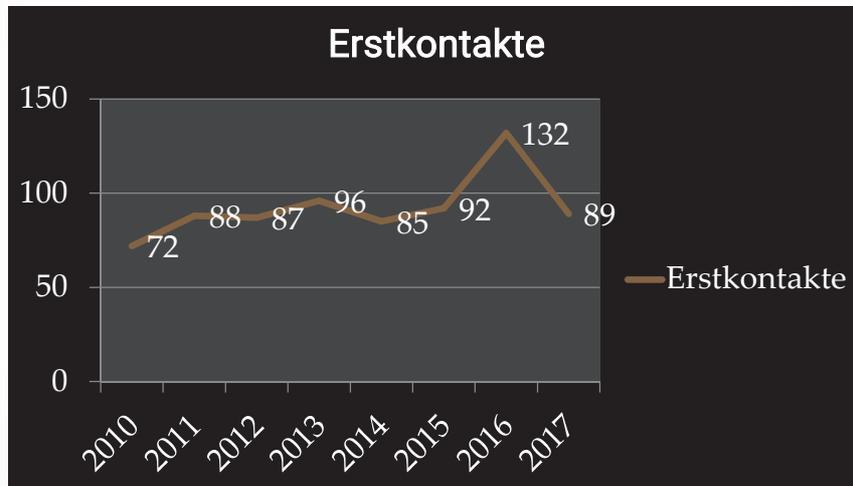
Zugänglich für alle Personen ab dem 18. Lebensjahr mit besonderen sozialen Schwierigkeiten

# Aufschlüsselung der Erstkontakte in 2017

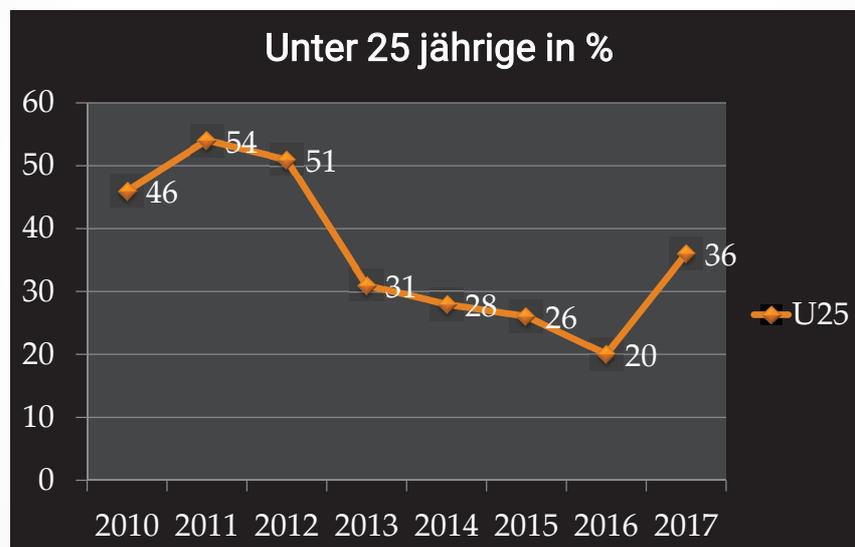
In 2017 gab es insgesamt 89 Erstkontakte, davon waren:

- 32 Personen unter 25 Jahre jung (36%), darunter 10 Frauen und 22 Männer
- 16 Personen mit Migrationshintergrund (18%)
- 28 Frauen (32%)
- 47 Personen (53%) gaben an eine Wohnung/ einen Schlafplatz zu suchen

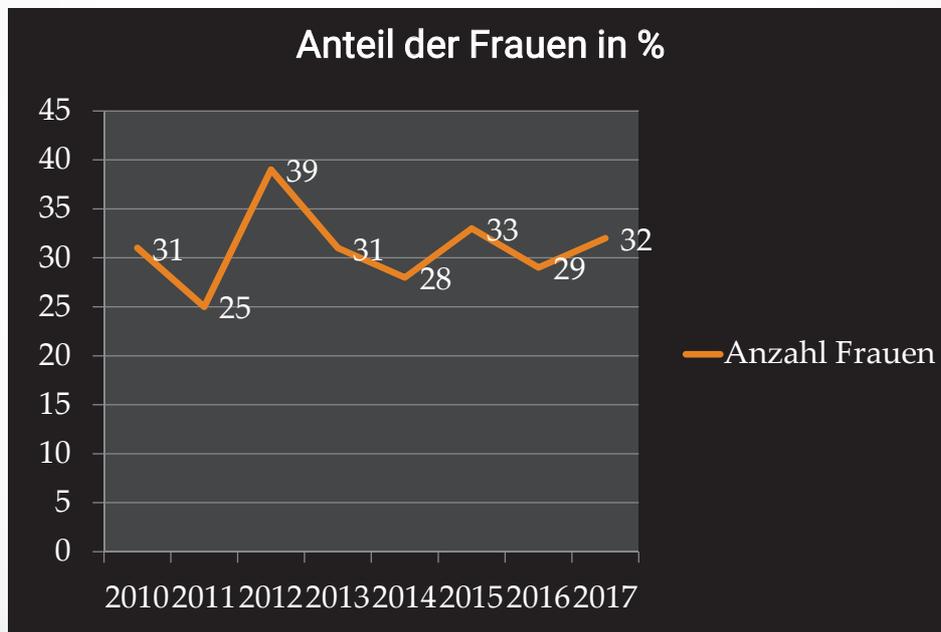
# Entwicklung der Erstkontakte seit 2010



# Entwicklung der unter 25 jährigen seit 2010



# Anteil der Frauen seit 2010 an den Erstkontakten.



## Offener Bereich Angebote

Wir bieten im Rahmen unseren  
niedrigschwelligen  
Angebotsstruktur die kostenlose  
Nutzung von:

- Waschmaschine und Trockner
- Dusch- und Waschgelegenheit  
Kleiderkammer
- W-Lan/ Laptop

In der Anlaufstelle können die Besucher  
Kaffee, Tee oder andere alkoholfreie  
Getränke zu sich nehmen.

Gegen einen Kostenbeitrag wird  
dienstags ein  
Frühstück angeboten.

**Alkohol und Drogen sind im Haus nicht  
gestattet!**

Interne Beratungsangebote:

- persönliche Hilfen, beraten,  
unterstützen,  
begleiten
- Unterstützung beim Anmieten und  
Erhalten  
einer Wohnung
- Unterstützung beim Erlangen und  
Sichern  
eines Arbeitsplatzes

Externe Beratungsangebote:

- Schuldnerberatung
- Beratung bei allgemeinen Fragen der  
Sozialhilfe  
Gesundheitsberatung

**Unterstützung durch ehrenamtliche  
Mitarbeiter/Innen**

# Notzimmer

## Zielgruppe & Aufnahmekriterien

Die zwei Wohnmöglichkeiten stehen Menschen zur Verfügung, die entsprechende Bindungen mit Rheine aufweisen können und aus individuellen Gründen einen erschwerten Zugang zum örtlichen Wohnungsmarkt haben.

### In den sogenannten Notzimmern finden Hilfesuchende

#### Aufnahme, die:

- kurze Zeiträume hinsichtlich weiterer Maßnahmen (stationäre Therapie, Bezug einer eigenen Wohnung etc.) überbrücken müssen.
- aus Einrichtungen und Anstalten entlassen wurden, ohne über eine adäquate Wohnmöglichkeit zu verfügen.

Maximale Belegung: 2 Personen  
Vorgesehene Aufenthaltsdauer: ca. 3 Monate

# Streetwork

- Aufsuchen von szenetypischen Treffpunkten im innerstädtischen Nahbereich
- Aufsuchen von Menschen, die in der Regel von anderen sozialen Dienstleistungen nicht mehr erreicht werden (wollen)
- Schaffung eines vertrauensvollen Kontaktnetzes zu den Adressatinnen/  
Adressaten
  - Aufbau und Pflege von tragfähigen und verbindlichen Beziehungen, unter Berücksichtigung eines professionellen Nähe-Distanz-Verhältnisses
  - Zugangsschwellen werden minimiert und führen häufig zu einer Kontaktaufnahme seitens der Hilfesuchenden im offenen Bereich der Einrichtung

# Die Interessengemeinschaft „Treff 100 e. V.“

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht Spendengelder zu sammeln, um kurzfristige Hilfen zu gewährleisten, wie z. B:

- Anschaffung von Rucksäcken, Schlafsäcken, etc.
- Gewährung von Kleinstdarlehen
- Unterstützung bei Feierlichkeiten und Aktivitäten

Dank der Arbeit des Vereins konnte und kann vielen Klienten unbürokratisch und unmittelbar in Not- und Krisensituationen geholfen werden.

## Aktuelle Problemlagen unserer Einrichtungen

- Hoher Druck auf dem Wohnungsmarkt in der Region durch mangelnden bezahlbaren Wohnraum und erhöhter Konkurrenz seit 2015
- Längere Betreuungszeiten in den Einrichtungen
- Zunehmend werden multiple Krankheitsbilder bei den hilfesuchenden diagnostiziert; fehlende Zuständigkeit unserer Einrichtungen
- Gewaltbereitschaft der Klienten steigt. Bedrohungen gegenüber Mitarbeitern erfolgen direkt als auch über die sozialen Netzwerke.

# Zahlen des BAG W 2016

In 2016 waren ca. 860.000 Menschen in Deutschland ohne Wohnung - seit 2014 ist dies ein Anstieg um ca. 150 %

Von den 860.000 sind 440.000 Flüchtlinge, laut Schätzung des BAG W. Die BAG W prognostiziert von 2017 bis 2018 einen weiteren Zuwachs um ca. 350.000 auf dann ca. 1,2 Millionen wohnungslose Menschen. Das wäre eine weitere Steigerung um ca. 40%.

## **Die folgenden Angaben jeweils ohne Berücksichtigung der wohnungslosen Flüchtlinge:**

Ca. 52.000 Menschen leben ohne jede Unterkunft auf der Straße. Seit 2014 (ca. 39.000) ist dies ein Anstieg um 33 %.

Ca. 290.000 (70 %) der wohnungslosen Menschen sind alleinstehend.

Die BAG W schätzt die Zahl der Kinder und minderjährigen Jugendlichen auf 8 % (32.000).

Der Anteil der erwachsenen Männer liegt bei 73 % (290.000); der Frauenanteil liegt bei 27 % (100.000) und ist seit 2011 um 3 % gestiegen).

